

Krefelder Künstler wollen die Menschen erreichen

ATELIER-AUSSTELLUNG Neben dem festen Stamm sind beim A-Gang am Sonntag wieder einige interessante Gäste vertreten.

Ein von Skulpturen flankierter Weg führt durch den Garten direkt ins Atelier. Mauga Houba-Hausherr ist kürzlich umgezogen und präsentiert ihr neues Wohn- und Atelierhaus am kommenden Wochenende beim A-Gang erstmals der Öffentlichkeit.

Die Herbstausgabe der zweimal jährlich stattfindenden Atelier-Ausstellung ist bereits der 29. A-Gang, man steuert im Frühjahr auf ein Jubiläum zu. Der feste Kreis von neun Ateliers ist von Linn bis Hüls über das ganze Stadtgebiet verteilt. Als Gastatelier ist diesmal „Porzellan“ an der Ispelstraße dabei, dessen Name Programm ist. Lisa Düsterheft, Gilda Dankert und Knut Michalk

präsentieren nicht nur fertige Objekte in Form von Gefäßen und Schmuck, sondern lassen die Besucher auch am komplexen Herstellungsprozess teilhaben.

Bei den anderen Teilnehmern sind dagegen die fertigen Produkte zu bewundern. „Der A-Gang ist für uns eine wichtige Möglichkeit, unsere Arbeiten zu präsentieren und die Menschen zu erreichen“, sagt Karin Habermann. In ihrem Linner Keramikatelier zeigt sie neben eigenen Schalen und Gebrauchskeramik auch Ölbilder von Conny Horsthemke.

Die Mischung aus eigener Präsentation und Gästen hat sich bewährt. „Man schafft dadurch spannende Kontraste zu den eige-



Bunt und bürgernah gestalten die Künstler ihren A-Gang. Foto: Dirk Jochmann

nen Werken“, sagt Sibylle Gröne. In ihrem Atelier an der Grotenburgstraße wird Mojo Mendiola erstmals seine farbenprächtige digitale Malerei zeigen.

Für Ruth Kirsch vom Atelier „Die Luisen“ machen die Indivi-

dualität der Künstler und die Orte den besonderen Reiz aus. „Wir grenzen uns von der Masse ab“, sagt sie. Sie selbst zeigt Gefäßkeramik und Objekte, ihr Gast Betty Kahmann Wandcollagen aus Natur-Fundstücken.

■ DIE ATELIERERS

TEILNEHMER Mauga Houba-Hausherr, Grönkesdyk 9; Atelier Gröne, Grotenburgstraße 159; Atelier Lauer und Atelier Matthis, Kuhleshütte 43; Atelier Linn, Rheinbabenstraße 183; Jaris Atelier, Martinstraße 185; Atelier Feuerfest, Inrather Straße 697a; Porzellan-Atelier, Ispelstraße 63; Max Müller, Krefelder Straße 187; Die Luisen, Luisenstraße 79.

DATEN 8. und 15. November, jeweils 11 bis 18 Uhr.

Im Beiprogramm liest Brigitte Hellwig bei Mauga ab 17 Uhr aus ihren Ratekrimis für Kinder. Am 14. November, 20 Uhr gibt es in Jaris Atelierhaus ein Konzert mit den Bel Sonics. *MP*

www.atelier-ausstellung.de

Beim A-Gang wird gehäkelt

VON ANDREAS GRÖHBÜHL

Eine Woche nach den Künstlern der Gemeinschaft „Südgang“ öffnet der „A-Gang“ seine Ateliers. An den Sonntagen 8. und 15. November stellt die Gruppe jeweils zwischen 11 und 18 Uhr eigene Werke und die befreundeter Künstler in den Ateliers aus. Zu sehen gibt es Witziges, Skurriles, Verblüffendes und schlicht gute Kunst – diesmal auch zum Anfassen.

Als Gast-Atelier darf sich „Porzellan“, Ispelsstraße 63, an der 29. Aktion dieser Art beteiligen. Wie der Name sagt, stellen Lisa Düsterheft, Gilda Dankert-Michalk und Knut Michalk in Handarbeit Kaffee-Kannen, Schalen aber auch Lichtobjekte aus Porzellan her. Bei diesem Prozess können die Besucher zuschauen. Das ist Gilda Dankert wichtig: „Die Leute sollen sehen, dass Porzellan keine Massenware sein muss“, sagt sie.

Comic-Zeichner Jari Banas (Martinstraße 185) lässt Hella Klinkenberg, die er als Bauchtänzerin kennen gelernt hat, seine gezeichneten

Monster häkeln; im Atelier „Feuerfest“ (Inrather Straße 697a) stellt Susanne Anemüller Stahlobjekte aus, darunter Schiffmodelle; Sibylle Gröne (Grotenburgstraße 159) kontrastiert ihre meist erdfarbenen Werke, darunter eine große metallene, klingende Windinstallation mit den farbkraftigen „digitalen Gemälden“ von Mojo Mendiola. In der Künstler-Werkstatt von „Die Luisen“ (Luisenstraße 79) stehen Ruth Kirschs Gefäßkeramik Wandcollagen aus Naturfundstücken von Betty Kahmann gegenüber.

An beiden Sonntagen liest Autorin Brigitte Hellwig um 17 Uhr aus ihren Kinderbüchern und Rate-Krimis bei Mauga Houba-Hausherr (Grönkesdyk 9 – Eingang im Garten). Dort faszinieren auch die Karikatur-Plastiken von Angela Schäfer, etwa der Kellner namens „Massimo“. Ergänzt werden die offenen Ateliers von einem Konzert am Samstag, 14. November, um 20 Uhr im Atelier von Jari Banas.

Die direkte Abfolge der Termine von Südgang und A-Gang hatte zu leichten Verstimmungen unter den



An den nächsten beiden Sonntagen zeigen die **A-Gang-Künstler** in zehn Ateliers ihre Arbeiten.

RP-FOTO: BASTIAN KÖNIGS

Künstlern geführt. „Das ist schief gelaufen“, sagte Ralph Matthis vom A-Gang, fügte aber hinzu, man habe freundschaftlich mit den Künstler-Kollegen gesprochen. Eine derartige Kollision soll nicht wieder vorkommen. Die Termine des A-Gangs stünden seit jeher fest, daran würde sich der Südgang nun orientieren, ließen die A-Gang-

Künstler mitteilen. Rudolf Jaeger, Vorsitzender des Südgangs, bestätigte den freundschaftlichen Umgang, verwies aber auf die schwierige Termin-Lage im Herbst. Stadtfeste, Ferien und Feiertage engten den Terminkalender merklich ein.

Info Alle beteiligten Künstler, samt Adressen: www.atelier-ausstellung.de

A-Gang geht heute weiter

26 Aussteller präsentieren sich bei der 29. Auflage

Krefeld (red). Zum 29. A-Gang in Krefeld laden zehn Ateliers mit 26 Ausstellern heute und am 15. November ein. An den beiden Sonntagen haben Besucher jeweils von 11 bis 18 Uhr die Möglichkeit, die neuesten Werke der Künstler und der Gäste anzuschauen und zu kaufen. Das weiße pfeilige A auf blauem Grund weist in die Ateliers. Für die 29. Auflage trafen sich alle Beteiligten in dem neuen Atelier von Mauga Houba-Hausherr am Grönkesdyk 9. Den Zugang durch den Garten zum Ausstellungsraum flankieren bereits Skulpturen von Gastaussteller Franz Josef Vanck. „Außerdem ist Angela Schäfer bei mir zu Gast“, sagt Houba-Hausherr, die zurzeit noch in Mönchengladbach und im polnischen Katowice ausstellt. Gast Angela Schäfer bereichert die Ausstellung mit „Beflügelten Haushaltshilfen“, karikierte Figuren wie einem Kellner oder einem Koch, die auf sehr amüsante Weise Flügel verliehen bekommen haben. Über die gesamte Stadt sind die zehn Ate-

liers verteilt. Wer sich Zeit nehmen möchte, bei allen hineinzuschauen, sollte beide Sonntage im November nutzen. Der Blick in die Ateliers und die Möglichkeit, mit den Künstlern direkt ins Gespräch zu kommen, ist das richtige Alternativprogramm zu tristen Herbsttagen und eine Entdeckungsreise. Im Atelier von Sybille Gröne, Grotenburgstraße 159, präsentiert Mojo Mendiola digitale Gemälde. „Ich freue mich, dass er seine Arbeit in der Öffentlichkeit zeigt“, sagt Gröne. Seine Bilder werden am Rechner produziert. „Das Endergebnis sieht aber wie ein Gemälde aus“, so Mendiola. „Es ist ein sehr spannender Kontrast zu meiner Arbeit“, sagt Gröne. Sie zeigt ihren Gästen erstmals einen fünf Quadratmeter großen Klangvorhang, der durch den Wind bewegt wird und Klänge erzeugt. Gezielt kommen Besucher und Käufer aus der Region zu den Künstlern. Sie kaufen beständig jedes Jahr neue Werke der Beteiligten. „Wir sind alles Künstler, die von ihrer Kunst leben“,

betont Mauga Houba-Hausherr. „Der A-Gang ist eine Chance, sich auch ohne eine Ausstellung zu präsentieren“, sagt Keramikerin Karin Habermann. Der Kern der A-Gang-Gruppe ist stets derselbe. Bei jedem Gang wechseln jedoch die Gäste. Drei bis vier Künstler stehen für die Veranstaltungen zur Wahl. Wer teilnehmen darf, entscheiden die A-Gänger demokratisch. Durch die Auswahl soll ein Kontrast zu den eigenen Arbeiten entstehen, damit es für die Besucher interessant bleibt. Mit dabei sind diesmal: Jaris Atelier (Jari Banas), Atelier Gröne (Sybille Gröne), Keramikatelier Linn (Karin Habermann), Atelier Feuerfest (Rieke Hartwig, Anette Lohbeck & Antje Schwittmann-Schops), Atelierhaus Mauga (Mauga Houba-Hausherr), Atelier Lauer (Michael Lauer), Atelier Matthis (Ralph-Rainer Matthis), Die Luisen (Ruth Kirsch), Atelier Max Müller (Max Müller). Als Gastatelier ist „Porzellan“ mit Lisa Düsterheft, Gilda Dankert-Michalk und Krut Michalk beteiligt.

Extra-Tipp, 8.11.2009